

Sachstandsbericht zur Erschließung von grenznahen Schiefergasvorkommen in den Niederlanden

1. Gespräch Minister Remmel mit dem niederländischen Wirtschaftsminister Kamp

Die nordrhein-westfälische Landesregierung, vertreten durch Herrn Minister Remmel, hat die niederländische Regierung um einen Gesprächstermin zu dem Thema „Strukturvision Schiefergas in den Niederlanden“ gebeten.

In dem Gespräch am 25.08.2014 hat Herr Minister Remmel gegenüber Herrn Minister Kamp die Position der Landesregierung verdeutlicht und insbesondere auf folgende Punkte hingewiesen:

- a. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat seit Beginn der Diskussionen eine sehr kritische Haltung zu der Frage der Exploration und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten, also auch aus Schiefergaslagerstätten eingenommen.

Aufgrund der drohenden Beeinträchtigungen für Umwelt und Gesundheit hat sie umgehend ein „Gutachten mit Risikostudie zur Exploration und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten in Nordrhein-Westfalen und deren Auswirkungen auf den Naturhaushalt insbesondere die öffentliche Trinkwasserversorgung“ in Auftrag gegeben.

Das Ergebnis dieses Gutachtens bestätigt so wie die Ergebnisse des vom Umweltbundesamt und im Auftrag weiterer Institutionen durchgeführten Gutachten die skeptische Haltung der Landesregierung Nordrhein-Westfalens zum Einsatz dieser Technik. In NRW werden daher Zulassungen solange nicht ausgesprochen, bis die aufgeworfenen Fragen beantwortet sind. Dies soll in einem Dialogprozess unter wissenschaftlicher Federführung geschehen.

- b. Gerade der Niederrhein, der mit seinen großen Grundwasservorkommen für die öffentliche Trinkwasserversorgung bereits heute eine hohe Bedeutung hat, die zukünftig noch wachsen wird, könnte durch seine Grenznähe von den niederländischen Planungen zur Schiefergasgewinnung tangiert werden.
- c. Die NRW-Landesregierung fordert wegen der möglichen Betroffenheit eine intensive Beteiligung an den Verfahren der niederländischen Regierung zur Schiefergasgewinnung. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich auch alle grenznahen Kommunen und Kreise gegen eine Schiefergasförderung in den Niederlanden ausgesprochen haben.

Herr Minister Kamp legte dar, dass die niederländische Regierung der Schiefergasgewinnung neutral gegenüber stünde. Mit Hilfe folgender

Studien und ggf. weiterer Untersuchungen sollen offene Fragen zu Möglichkeiten und Risiken geklärt werden, bevor eine Entscheidung für oder gegen eine Schiefergasförderung getroffen werde:

- Studie zu Risiken und Folgen der Exploration und der Förderung von Schiefer- und Kohleflözgas in den Niederlanden
- Studie zur Umweltprüfung
- Studie zu gesellschaftlichen Vor- und Nachteilen
- Planspiel anhand eines Modellbeispiels.

Eine Entscheidung der niederländischen Regierung unter Einbeziehung der Zweiten Kammer soll in der zweiten Jahreshälfte 2015 getroffen werden. Herr Minister Kamp betonte die Offenheit und Transparenz des Prozesses und sagte eine weitere, auch offizielle Beteiligung der Landesregierung zu.

Es wurden folgende Schritte auf Arbeitsebene vereinbart:

- der Austausch der vorliegenden Studien und Informationen zwischen der niederländischen Regierung und der Landesregierung
- ein gemeinsamer Workshop unter Einbeziehung der auf niederländischer und nordrhein-westfälischer Seite beteiligten Gutachter
- die Einbeziehung der niederländischen Regierung in den geplanten Dialogprozess der Landesregierung
- eine Informationsveranstaltung in Grenznähe für die nordrhein-westfälischen Gebietskörperschaften zu dem beabsichtigten Vorgehen der niederländischen Regierung.

2. Sachstand Strukturvision Schiefergas

Die niederländische Regierung hat den Bericht über Reichweite und Detaillierung der strategischen Umweltprüfung zu Schiefergas (bestehend aus dem Berichtsentwurf, der Empfehlung der UVP-Kommission sowie der offiziellen Reaktion) verabschiedet und dem niederländischen Parlament zugeleitet.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung waren insgesamt 2464 Stellungnahmen sowie weitere 336 Stellungnahmen von Behörden eingegangen (u.a. von NRW und den Grenzkommunen).

Die dort vorgetragenen Anregungen und Hinweise wurden im Gutachten der UVP-Kommission vom 9. September 2014 zusammengefasst und bewertet (s. Anlage einschl. zweiseitiger Zusammenfassung).

Zu den daraus resultierenden Vorschlägen der UVP-Kommission gibt es auch eine offizielle Reaktion der Regierung zum weiteren Umgang mit den Vorschlägen (s. Anlage).

Im Wesentlichen werden dabei folgende Punkte angesprochen:

- Schiefergas ja oder nein: Sondierung der gesellschaftlichen Auswirkungen von Schiefergas –
 - Die gesellschaftlichen Auswirkungen sollen in einer geplanten „Nutzen-Notwendigkeits“-Untersuchung betrachtet werden, wobei allerdings Alternativen zu Schiefergas ausdrücklich nicht betrachtet werden
 - Die langfristige strategische Perspektive für die Rolle von Erdgas in der Energieversorgung soll erst im Energiebericht 2015 (Vorlage Ende 2015) erfolgen
- Nur Schiefergas oder auch Schieferöl?
 - In der strategischen UVS sollen auch die Umweltauswirkungen von Schieferöl untersucht werden
- Ausschlussgebiete der strategischen Umweltprüfung
 - In der strategischen UVS soll eingehend erläutert werden, warum eine Reihe von Gebieten von vornherein ausgeschlossen sind und warum dagegen bestimmte Gebiete weiter untersucht werden. Eine Vorfestlegung soll damit nicht verbunden sein.
- Trinkwasserversorgung
 - Neben derzeit genutzten Grundwassergewinnungsgebieten wird die strategische Umweltprüfung auch strategische Grundwasservorräte für die künftige Trinkwassergewinnung behandeln.
 - Es wird davon ausgegangen, dass die für die Gewährleistung der Trinkwasserversorgung notwendigen bohrungsfreien Zonen respektiert werden.
- 1000-Meter-Grenze im Untergrund
 - In der strategischen UVS wird weiter untersucht, inwieweit die 1000-Meter-Grenze ausreicht bzw. angepasst werden muss. In der strategischen UVS wird auf mögliche Entfernungen vom (verunreinigten oder nicht verunreinigten) Grundwasser bis zu den Quellen der Trinkwasserversorgung eingegangen.
- Grenzüberschreitende Auswirkungen
 - Für die verschiedenen Umweltaspekte werden die Wirkungsabstände ermittelt. Anschließend wird in den Grenzgebieten geprüft, ob es damit auch zu möglichen grenzüberschreitenden Auswirkungen kommt. In der strategischen UVS und im Strukturleitbild wird dies gemäß internationalen Vereinbarungen und Verpflichtungen berücksichtigt.
- Alternative Probeförderprojekte: in größerem oder weniger großem Umfang?

- Im Rahmen der strategischen UVS wird von einem realistischen (wirtschaftlich machbaren) Probeförderprojekt einschließlich einer Gasaufbereitungsanlage ausgegangen. In der strategischen UVS wird auch die Kumulierung von (Umwelt-)Auswirkungen untersucht, wenn in einem bestimmten Gebiet an mehreren Standorten Schiefergas gefördert werden sollte.
- Gebietsvorschriften im Strukturleitbild
 - Derzeit ist noch nicht geklärt, ob die Förderung von Schiefergas (oder Schieferöl) in den Niederlanden gewünscht wird. Dazu sind zunächst die Ergebnisse der Umweltuntersuchung und der Sondierung der gesellschaftlichen Auswirkungen abzuwarten.
 - Danach könnten ggf. Gebieten benannt werden, die nicht infrage kommen, die nicht infrage kommen, solange nicht bestimmte Bedingungen erfüllt sind, bzw. die infrage kommen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.
- Klare Bestimmungen für wirksame Lenkung
 - Derzeit wird noch geprüft, welche Änderungen bei Gesetzen und Bestimmungen erforderlich sind, um eine eventuelle Suche nach Schiefergas oder dessen Förderung wirksam steuern zu können.
- Behördliches und gesellschaftliches Engagement
 - Auf Behörden- und Verwaltungsebene werden mit den beteiligten Parteien Gespräche geführt. Im weiteren Prozess werden diese Gespräche fortgesetzt (auch mit NRW). Ferner werden vor behördlicher Beschlussfassung auch Verwaltungsgespräche geführt.

Zeitplan:

Die strategische UVS soll nun erst im zweiten Quartal 2015 übergeben werden. Der Entwurf des Strukturleitbilds soll dem niederländischen Parlament nach dem Sommer 2015 zugeleitet werden. Das Strukturleitbild soll nach wie vor Ende 2015 verabschiedet werden.